

Cillier Zeitung.



Pränumerations-Bedingungen.

Für Cilli:		Mit Post- versendung:	
Monatlich . . .	— 55	Monatlich . . .	1.00
Vierteljährig . . .	1.50	Vierteljährig . . .	3.20
Halbjährig . . .	3.—	Halbjährig . . .	6.40
Jahresjährig . . .	6.—	Jahresjährig . . .	12.80

sammt Zustellung
Einzelne Nummern 7 Kr.

Erscheint jeden

Donnerstag und Sonntag

Morgens.

Inserate werden angenommen
in der Expedition der „Cillier Zeitung“, Per-
rengasse Nr. 6 (Buchdruckerei von Johann
Kafusch).

Kudwärts nehmen Inserate für die „Cillier
Zeitung“ an: R. Wölfe in Wien, und allen
bedeutenden Städten der Continents, Jos. Kien-
reich in Prag, H. Oppelt und Rotta & Comp.
in Wien, F. Müller, Zeitungs-Agentur in
Laibach.

An die Wähler.

Nur eine kurze Zeit noch und die Wahlen für den Landtag haben begonnen. Obgleich die steirischen Landboten gleich jenen der übrigen Landtage diesseits der Leitha sich weder mit der äußeren noch inneren Politik, sondern nur mit den heimischen Interessen zu befassen haben, wodurch ihnen übrigens genug Gelegenheit geboten ist, mit Maß und Anstand für die Eigenart eines Volkes eintreten zu können, so bleibt denn doch nicht ausgeschlossen, daß der jeweilige Vertrauensmann der Wähler eine offen ausgesprochene politische Meinung habe, daß er einer Partei angehören müsse. Da nun die Landtage einen innigen Bestandteil unseres Verfassungsapparates bilden, da weiters von dem Bestande und der weiteren Entwicklung der Verfassung das Wohl und Wehe, ja sogar die Machstellung der österreichischen Monarchie abhängt, so ist es wohl selbstverständlich, daß nur derjenige, welcher der Verfassungspartei angehört, die geeignetste Persönlichkeit sein kann, der ein Landtagsmandat anzuvertrauen ist und um so sicherer, wenn der betreffende Candidat das beste Verständnis von den eigentlichen Bedürfnissen des Volkes, besonders des Landvolkes besitzt.

Was nun unter den Bedürfnissen des Volkes zu verstehen sei, mag sicher nicht schwer zu errathen sein. Die geistige Entwicklung des Individuums, die Hebung der Agricultur und die Schaffung von Mitteln zur Verwerthung der landwirthschaftlichen Erzeugnisse sind zur Aufgabe zu stellen, zeigen von einem patriotischen Sinn und von einem warmfühlenden Herzen, während hohle Phrasen über

nationale Unterdrückung, leere Versprechungen von politischen Vortheilen weder eine Schule gründeten, noch landwirthschaftliche Geräthschaften beizustellen im Stande waren, am allerwenigsten aber Straßen, Eisenbahnen und Brücken bauen konnten. Nicht nach Worten sondern nach den Thaten ist der Mensch zu beurtheilen!

Der Ausfall der Wahlen für die Stadt- und Marktgemeinden wird voraussichtlich zu Gunsten der Verfassungspartei gesichert und ein Wahlkampf nicht zu erwarten sein, weil die Gegner von der Erfolglosigkeit eines solchen schon längst die Ueberzeugung gewonnen haben. Aber anders steht es am Lande. Besitzt auch sonst das Landvolk in vielen Dingen viel Verständnis, so läßt es sich doch leicht durch überschwengliche Versprechungen ködern, besonders dann, wenn dieselben Steuernachlässe in Aussicht stellen. Es weiß nicht, daß derjenige, welcher ihm solch absurde Versprechungen macht, vollkommen von seiner Machtlosigkeit diesbezüglich überzeugt ist und daher nur die Unwahrheit sprach. Um nun die Bevölkerung von derlei leichtsinnigen Umtrieben zu schützen, ist es nicht nur die Aufgabe der Presse, sondern auch der Verfassungspartei, mit allen zu Gebote stehenden rechtlichen Mitteln dagegen anzukämpfen und der Gegner Einfluß am Lande zu brechen.

In einer Hinsicht mag diese Aufgabe wol schwer erscheinen, und auch schwer sein, allein bei richtiger Auffassung derselben ist ihre Lösung in Manchem leichter, als man sich's denkt. Man darf nur die ländlichen Wähler darauf aufmerksam machen, was der sich ihnen vorstellende verfassungstreue Candidat überhaupt in landwirthschaftlicher Beziehung für das Land bereits schon geleistet hat, und daß er, selbst Oekonom, ihre

eigentlichen Bedürfnisse am Besten zu kennen in der Lage ist und ihre Wünsche, da sie auch die feinigsten sind, am geeigneten Ort zu vertreten und zu befürworten nicht anstehen wird. Der ansonst gesunde Sinn des Landmannes erkennt dann leicht, daß ein Mann, welcher in uneigennützigster Weise Vermögen, Kenntnisse, Zeit und Mühe der Landwirthschaft opfert, denn doch sein Wohl will und daselbe auch als sein Vertreter fördern wird, also das in ihn gesetzte Vertrauen sicher durch die That zu rechtfertigen gesonnen ist, entgegen jenen, welche den Hört der Landes- und volkwirthschaftlichen Interessen gerne zum Tummelplatze nationaler Schmerzensschreie und Zänkereien machen möchten.

Schwer ist es nur dann den Landmann von dem redlichen Willen eines solchen Candidaten zu überzeugen, wenn die Gegner der Verfassungstreuen dadurch einen unehrlichen Kampf führen, daß sie zur Erreichung ihres Zweckes Arm in Arm mit den Ultramontanen gehen, um den ländlichen Wähler die längstverbraachte Lüge aufzutischen, daß die liberale resp. Verfassungspartei dem Volke den alten Glauben nehmen will, wozu sie als Mittel die Neuschule benützt. Wol zieht dieses abgebrauchte Märchen bei dem männlichen Theile der Landbevölkerung nicht mehr, doch die Weiber glauben in ziemlich überwiegender Mehrzahl noch immer daran, als wie an ein Evangelium und die Männer sind ihnen dann schon des lieben Hausfriedens wegen recht folgsam. Hoffentlich dürfte dieß heute anders sein.

Es steht nun bei der Verfassungspartei, alles aufbieten, um ihrer Sache durch die Wahl eines verfassungstreuen Candidaten am Lande zum Siege zu verhelfen und durch die Wiederwahl der früheren Vertrauensmänner der städtischen Wahlbezirke

Feuilleton.

Ein Landesfest.

Zu so manchem bedeutungsvollen Feste hat sich die liebliche Murstadt Graz, diese reizende Metropole Steiermarks geschmückt und in ihren Mauern frohbewegte Menschen beherbergt, doch jetzt hatte sie das schönste Kleid, den prächtigsten Schmuck genommen, um eine erhebende Feier würdig begehen zu können. Wohin das Auge nur immer blickte, sah es die Häuser mit reichgestickten Tüchern, mit farbigen Festons, mit grünen Reifig bedeckt und Flaggen auf den Zinnen und Pläzen flattern. Es galt ja der Erinnerung an einen Fürsten, der dem Lande so viel des Guten geschaffen, es galt das Fest der Dankbarkeit und Liebe eines Volkes, erhöht durch die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaiser Franz Josef I., dem Tausende und Tausende von Landeskindern ihre Verehrung und unwandelbare Treue mit frohbewegten Herzen darbrachten.

Die Enthüllung des ehernen Standbildes des Erzherzogs Johann ist die Huldigung eines Volkes, mit welcher daselbe seine aufrichtige Liebe, die ungeheuerste Werthschätzung und innigste Dankbarkeit kund gab, die es seinem edlen Freunde schuldet. Es ist das Fest eines Landes, wie es

glanz- und pietätvoller nicht gedacht werden kann. Alle Schichten der Bevölkerung, vom schlichten Landmanne bis zu den höchsten Würdenträgern hinauf erschienen zu dieser Feier, die in der Geschichte Steiermarks das schönste und unvergänglichste Blatt ausfüllen wird.

Wie schon Abends vorher, am 7. September Tausende von Personen den Schloßberg bestiegen hatten, um die Höhenbeleuchtung zu sehen, welche zum Zeichen, daß in allen Gauen des Alpenlandes dem Feste freudig erregte Herzen jubeln, angezündet wurden, so waren dann zeitlich früh am eigentlichen Festtage, den 8. September, die Perrengasse, der Hauptplatz, die Murgasse und Annenstraße mit Menschen überfüllt, welche sämmtlich ihren Weg zum Bahnhofe nahmen, um den Kaiser begrüßen zu können, dessen Ankunft einige Minuten nach 8 Uhr erfolgte. Brausende Hoch- und Jubelrufe durchzitterten die Luft, und der erhabene Monarch fuhr sichtlich erfreut über den herzlichen Empfang an der Seite des Grafen Meran nach der Stadt, indem die übrigen Würdenträger, welche zum Empfange am Perron arwefend waren, in einer langen Reihe von Wagen der Hofequipage folgten. Sogleich nach der Ankunft in der Burg erteilte der Kaiser Audienzen.

Um halb 10 Uhr begann beim Südbahnhofe die Ordnung des Festzuges der Sänger, an deren Spitze sich die Musikcapelle der Marburger Süd-

bahn-Maschinenwerkstätte stellte. Unter den steirischen Vereinen, welche in alphabetischer Ordnung zum Festzuge aufrückten, erschienen die von Uebelbach, Oberzeiring, Leoben und der Mürztalser Sängerbund in kleidsamer Nationaltracht. Doch wendete sich das allgemeine Interesse der Meraner Musikcapelle zu, welche, die Mitte des Zuges bildend, sowol durch ihr malerisches Costüm als auch durch ihr präcises Zusammenspiel bereits bei dem am Samstag Abends abgehaltenen geselligen Zusammenkunft in der Puntigamer Bierhalle großes Aufsehen erregt hatte. Am Festplatze unter den Klängen munterer Märsche angekommen, stellten sich die Sänger auf der für sie bestimmten Tribüne auf.

Am Hauptplatze staute sich ein kolossaler Menschenandrang und die drei großen Damentribünen waren nicht nur überfüllt, ja selbst die Pavillons nächst dem Kaiserzelte waren für die zur Feier geladenen Persönlichkeiten zu klein.

Kurz nach halb eils Uhr erschien die Familie Meran. Die Witwe des Erzherzogs Johann, geführt vom Ritter v. Frankl, sowie der Graf Meran wurden von der Bevölkerung mit stürmischen Hochrufen empfangen. Um eils Uhr erschien unter Vorantritt des Statthalters der Kaiser auf dem Festplatze. Sämmtliche Musikcapellen spielten die Volkshymne und vom Hauptplatze brausten die Hochrufe weithin durch die von Menschen angefüllten

ihrem festen Zusammenhange Ausdruck zu verleihen. Im letzteren Falle wird der guten Sache dadurch gemüht, als die bisherigen Abgeordneten vollständig mit den Bedürfnissen und Verhältnissen des Landes vertraut sind, daher um so eher bei der durch die von der Regierung des Reiches acceptirten Orientalpolitik hervorgehenden Neugestaltung der Interessen die Lage richtig zu beurtheilen und für die Wohlfahrt des Landes energisch einzutreten im Stande sind.

Wol möge bedacht werden, daß es sich darum handelt, ob der Candidat für ein Landtagsmandat ein Redner sei oder nicht, ist er ein solcher, desto besser für ihn und seine Wähler, wie dieses bei den beiden Landtagscandidaten nämlich für Stadt und Land der Fall ist, hauptsächlich handelt es sich nur darum, daß der Vertreter seiner Aufgabe gewachsen, sich seines Zieles bewußt ist, daß er überhaupt die wahren Interessen des Landes erkennt, und dieses erscheint um so nöthiger, als in der nächsten Session Gegenstände von weittragender Wichtigkeit dürften in Verhandlung genommen und erledigt werden, darunter jener des Baues der Bahnlinie Wien-Nowi, der seit Langem als nothwendig erkannt, durch die neueren Ereignisse von der größten Bedeutung für Oesterreich im Allgemeinen, aber auch für Steiermark im Besonderen geworden ist, und zwar derart, daß der steiermärkische Landtag in dieser brennenden Frage Stellung zu nehmen gezwungen sein und den endlichen Bau dieser Linie mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu betreiben haben wird. Obgleich die Wichtigkeit der Nowi-Linie für Steiermark schon wegen unserer Eisenindustrie leicht ersichtlich ist, so gehört doch ein besonderes Verständnis zur Auffassung dieser Frage und viel Energie zur Mithilfe der endgiltigen, für unser engeres Vaterland vortheilhaften Lösung derselben dazu, daher sollen die Wähler wohl bei ihrem zu wählenden Vertrauensmanne darauf Rücksicht nehmen, ob er auch in allem und jedem die Fähigkeiten zu einem Landtagsabgeordneten besitzt und den Muth hat, für das Beste des Landes, fern von jedem partikularistischen Parteigetriebe und allen nationalen Schranken einzutreten, und hat er diese Eigenschaften, dann möge jeder Wähler eine Stimme getrost einem solchen Candidaten geben.

Politische Rundschau.

Gilli, 11. September.

Die Zügellosigkeit und Grausamkeit der Insurgenten, besonders der ausländischen Albanesen spottet jeder Beschreibung, wie dieses aus einer Constantinopler Meldung vom 8. September ersichtlich, nach welcher Mehemed Ali Pascha in seiner Wohnung in Ipek mit zwanzig Soldaten und einem Offizier, die seine Escorte bildeten, ermordet worden ist. Das Haus wurde hierauf in Brand gesteckt. Auch der Mutterarif von Ipek,

Nebengassen. Nach den Begrüßungen sang der steirische Sängerbund den Festchor „Die Ehre Gottes“, worauf der Landeshauptmann eine Ansprache an den Kaiser richtete, in welcher er der Freude der Bevölkerung über des Monarchen Anwesenheit beim Feste Ausdruck gab, welche Sr. Majestät allerbühnlichst erwiderte und hierbei der Treue und Vaterlandsliebe der Steiermärker, sowie auch der Tapferkeit der Söhne Steiermarks mit warmen Worten gedachte.

Unter Kanonendonner, Glockengeläute und den Klängen des Skerle'schen Festmarsches fielen die Hüllen des Denkmals, welcher Handlung die Ansprache des Landeshauptmannes Dr. M. v. Kaiserfeld folgte, der den Gedanken der Errichtung des Monumentes in sich faßte und zum Schluß die Uebergabe desselben an die Stadt Graz ausdrückte, welches Geschenk der Bürgermeister Dr. Rienzl mit dankenden Worten entgegennahm und im Namen der Stadt es zu wahren und zu schützen gelobte.

Nach dem Vortrage des Inhaltes der Widmungsurkunde durch den Obmann des Stadterhöherungsvereines, Herrn Moriz Ritter v. Frank, folgte die Unterfertigung derselben durch den Kaiser, dann Donna Bianca, Don Alfonso, die Gräfin Anna Meran, die junge Gräfin Meran, Graf Meran, Statthalter Freiherr v. Rübeck, Landeshauptmann Dr. v. Kaiserfeld u. s. w. u. s. w.

Abdullah Pascha, nebst zehn höheren Beamten sind massacrirt worden.

Trebinje wurde am 7. September um 12^{1/2} Uhr Mittags ohne Widerstand besetzt. Die türkischen Truppen übergaben das Castell und zogen aus Trebinje ab.

Der mit F.M. Ivanović cooperirende katholische Pfarrer Bojvoda Muffić hat in Dalmatien 1300 Freiwillige gewonnen und mit denselben den Insurgenten kolossalen Schaden zugefügt.

Nach Versicherungen der „Wiener Abendpost“ soll der Widerstand der Bevölkerung in Bosnien stetig abnehmen, wie dies die Entwaffnung in dem erzeihen ausschließlich von Moslems bewohnten Städtchen Brozenjak darthut.

Der türkisch-griechische Conflict nimmt bereits eine kriegerische Färbung an. General Souzo, der Obercommandant der hellenischen Armee, begibt sich an die thessalische Grenze, um den Vormarsch vorzubereiten.

Kleine Chronik.

Gilli, 11. September.

(Ernennung.) Der Kaiser hat den fürstbischöflichen Consistorialrath, Domcapitular und Professor an der theologischen Lehranstalt in Marburg Herrn Mathias Modrinjak zum Probst und Hauptstadtpfarrer in Pettau ernannt.

(Auszeichnungen.) Der Kaiser hat dem Herrn Statthalter von Steiermark, Freiherrn von Rübeck das Großkreuz des Franz Josef Ordens in Anerkennung seiner vielfährigen, treuen und eifrigen Dienstleistung; dem Landes-Hauptmanne in Steiermark Herrn Dr. Moriz Eden v. Kaiserfeld die Würde eines geheimen Rithes mit Rücksicht der Tazen, dem Landeshauptmann-Stellvertreter Herrn Dr. Josef Eden von Neupauer das Comthorckreuz des Franz-Josef-Ordens mit dem Sterne, dem Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz Herrn Dr. Wilhelm Rienzl den Orden der eisernen Krone dritter Classe, dem Architekten Herrn Friedrich Ritter v. Stache in Graz den Titel eines Oberbaurathes, beiden mit Rücksicht der Tazen und dem Steinmetzmeister Herrn Johann Franz in Graz das goldene Verdienstkreuz verliehen und angeordnet, daß den Besitzern der Erzgießerei in Wien und kais. Räten, den Herren Franz Bönninger und Josef Köhlich und dem Baumeister Herrn Andreas Franz in Graz die volle Allerhöchste Anerkennung bekannt gegeben werde.

(Verleihung.) Der Justizminister hat die erledigte Notarstelle in Luttenberg dem Notariatscandidaten Herrn Lorenz Bas verliehen.

(Zu den Landtagswahlen.) Die nationale Partei hat ursprünglich zwei liberale Candidaten, die Doctoren Dominikus und Sernec für die Landgemeinden aufgestellt. Nachdem

Den Schluß der Feier bildete der Vorbereitungs des uniformirten Bürgercorps, der Veteranen, des Sängerbundes und der Meraner Schützen. Während der Enthüllungsfest wurden zahlreiche Kränze auf die Stufen des Monumentes niedergelegt.

Unter tausendstimmigen Hochrufen passirte der Wagen des Kaisers die Doppelspalisade des Festzuges in der Herrengasse und nach dem Besuche der Verwundeten im Lazareth sprach sich Sr. Majestät vor der Abfahrt am Bahnhofe sehr günstig über den Empfang und das Fest dem Bürgermeister gegenüber aus. Unter brausenden Hochrufen fuhr der Hofzug ab.

Eine würdige Fortsetzung der Feier bildete das Hülmteichfest, welches Nachmittags gegen zwölf-tausend Menschen in den fahngeschmückten Anlagen des Hülmwaldes herbeirief. Musik und Lieder rauschten abwechselnd dahin und Abends beleuchteten die ganze Umgebung gegen achthundert farbige Lampen und ein Feuerwerk. Auch eine Rahnweiffahrt in vier Abtheilungen fand statt. Die Straßen der Stadt, durch welche sich die wackeren Sänger des Landes zur Puntigamer Bierhalle begaben, waren illumirt. Ueberhaupt strengten die Bewohner von Graz alles an, um sowohl die Vorfeier, wie den eigentlichen Festtag, den achten September zu einen Freudentag zu ge-

Dr. Sernec gegenwärtig activer Officier ist, und als solcher nicht wählbar sein kann, so hat die nationale Partei nach mehrfacher Umfrage den hiesigen Herrn Professor Zolgar als zweiten Candidaten aufgestellt. Professor Zolgar vertritt, wenn wir richtig unterrichtet sind, die clerikale Richtung im nationalen Lager. Wir sind neugierig, wie sich die Nationalliberalen in diesem Principien-Conflict zurecht finden werden; jedenfalls ist der Moment zur Prüfung der Echtfärbigkeit der liberalen Gesinnung unserer Nationalen gekommen, umsomehr, als Ihnen durch die Candidatur des liberalen Landwirthes Berks ja die Gelegenheit geboten ist, streng liberal zu wählen.

(Spenden.) Der Kaiser hat aus Anlaß seiner Anwesenheit in Graz nachstehende Spenden aus der Hofreiscasse bewilligt. Für die Armen von Graz 1500 fl., für die unter dem Protectorate der Frau Gräfin Anna v. Meran stehenden drei Vereine, u. z. Kinderhospitalverein, je 200 fl., für den Verein zur Unterstützung der verschämten Hausarmen 200 fl., für den Verein Volksschule 200 fl., für den Priesterverein zur Unterstützung kranker und gebrechlicher Priester 200 fl., für das Waisenhausinstitut Borromeum 150 fl. und für den Verein Coloniae 150 fl.

(Das Concert.) welches Fräulein Marie Triebnigg am 7. September im hiesigen Casino-Saale veranstaltet hatte, war allerdings etwas besser besucht, als jenes, welches die Pianistin Alta Liebetrau am 26. August gab. Es ist nur zu bedauern, daß Concerte in der gegenwärtigen Saison, die für eine größere Theilnahme durchaus nicht angethan ist, arrangirt werden, und man hat beiden Concertantinnen von maßgebender Seite unbedingt davon abgerathen, nichts desto weniger blieben beide doch bei ihrem Vorhaben. Fräulein Marie Triebnigg, eine geborene Cillierin, welche im abgewichenen Jahrescurse ihre Studien am Wiener Conservatorium beendete, und mit der 1. goldenen Preis- und mit der silbernen Gesellschaftsmedaille diplomirt und ausgezeichnet wurde, hat auch ihren vorausgegangenen Ruf vollkommen gerechtfertigt. Fräulein Triebnigg, die sich schon früher, bevor sie in das Conservatorium kam, in Concerten versuchte, hatten wir schon im vorigen Jahre zu hören Gelegenheit, sie lieferte schon damals Beweise ihrer hohen Ausbildung. Sie stieg in der That von Stufe zu Stufe und sie steht jetzt mit glänzendem Erfolge auf der Stufe der Vollendung. Diesen Ausspruch kann ihr auch die competenteste Kritik nicht mehr streitig machen. In dem von ihr gewählten ausgezeichneten Programme hatte sie auch Gelegenheit, alle ihre glänzenden Eigenschaften zu bekrunden. Das Programm bestand in folgenden Piecen: 1. Ballade Op. 47 von Chopin. 2. Grandes Etudes Nr. 5 und 3 von Liszt. 3. Sonate Pathetique von Beethoven. 4. Polonaise von Liszt. 5. La

stalten, wie in Steiermark nicht leicht einer gewesen sein mag.

Mit dieser Enthüllungsfest war, wie aus dem Ganzen ersichtlich, gleichzeitig ein steiermärkischer Sängerbundestest verbunden, dem dreißig Sängervereine und Deputationen beiwohnten.

Auch dieses Fest hat in seinem Verlaufe Erfolge aufzuweisen, die die Besten ihresgleichen weit überragen; denn Sänger und Musiker haben sich alle Mühe gegeben, durch ihre Leistungen die Erwartungen der Zuhörer zu befriedigen. An den ungetheiltesten und lautesten Beifallsbezeugungen mangelte es nicht, besonders wurden die beiden Bundes-Chormeister, Herr Wegschaidler und Dr. Schechtla mit besonderen Ovationen ausgezeichnet.

So verlief für Graz, für ganz Steiermark ein Festtag, der gewiß jedem, welcher der erhebenden Feier beiwohnte, immer in lebhaftester Erinnerung bleiben wird, aber auch jenen, welchen durch Verhältnisse gezwungen waren, davon ferne zu bleiben, werden die Erzählungen und Berichte dieser, Steiermark zur höchsten Ehre gereichenden Feier mit Freuden aufnehmen und sich im Gedächtnisse einprägen.

Ropidité, Op. 77 von Wallace und 6. Concert, I. Satz. Op. 45 von Rubinstein. Es ist wahrlich schwer zu unterscheiden, welcher dieser Nummern der Vorzug in Betreff des durchaus brillanten Vortrages zugesprochen werden soll, denn man sah und hörte in Allen die Vollendung; doch können wir nicht umhin zu erwähnen, daß die Etuden Nr. 3 von Liszt besonders zündend angesprochen haben. Im Allgemeinen muß im hohen Grade anerkennend die ruhige Haltung der Pianistin im Spiele, die schöne und correcte Handhaltung ohne pathetischen Auswüchsen, die bei so vielen Pianisten als angeblisches Aushängeschild für ihre Virtuosität gegen jede gute Schule beliebt wird, hervorgehoben werden. Eigenschaften, die nur bei wirklicher Künstlerkraft vorhanden sind. Ebenso vollendet ist ihre technische Fertigkeit, ihre verständnißvolle Vortragsweise und ihr wahrhaft künstlerischer Anschlag, der sich in ihren reinen perlenden Tönen kundgibt, und ihre Meisterkraft erkennen läßt. Wir sind hoch erfreut, Fräulein Triebnigg in unserer Mitte zu haben, und sind vom lebhaften Wunsche befeelt, sie recht bald bei günstigerer Gelegenheit wieder zu hören.

(Vom Sängerbundesfeste.) Am demselben betheilte sich auch unser hiesiger Männer-Gesangverein und zwar in hervorragender Weise, indem er statt des Grazer Männergesangsvereines „Frohstimm“, welcher wegen plötzlich eingetretener Hindernisse seinen Einzelnvortrag absagte, über Aufforderung beim Festconcerte im Stadttheater den Chor „So weit“ sang und hiebei einen glänzenden Erfolg errang. Ferners wurde er auch bei der Sonntags Abends stattgefundenen Festliedertafel in der Puntigamer Vierhalle freundlichst begrüßt und erntete überdies durch den vorzüglichen Vortrag des Liedes „O lieb' im Mai“ den lebhaftesten Beifall. Diese ehrenvollen Erfolge sind sowohl den Leistungen der Mitglieder und ganz besonders ihrem unermüdelichen Chormeister Herrn Zinauer zuzuschreiben.

(Dem Verdienste seine Krone.) Am 7. d. M. fand im Markte Oberburg die feierliche Uebergabe des dem dortigen Oberlehrer Herrn Michael C e r u von Sr. Majestät dem Kaiser verliehenen goldenen Verdienstkreuzes durch den Herrn k. k. Statthaltereirath Ferdinand H a s als Anerkennung der vielfährigen erspriesslichen Dienstleistungen im Lehrfache statt. Das Fest begann mit einem Hochamte in der dortigen Pfarrkirche, dem der Herr Statthaltereirath, die Beamten, Bürger und die Mitglieder des Bezirks- und Ortsschulrathes, die Schulkinder und die zahlreich erschienenen Gäste beiwohnten. Nach der kirchlichen Handlung übergab der Herr Statthaltereirath dem bewährten Pädagogen die Decoration mit einem dreifachen „Hoch“ auf den Kaiser in das alle Anwesenden begeistert einstimmten; während die Musikkapelle die Volkshymne intonirte und von einem nahen Hügel Pöllerschüsse gelöst wurden. Es war ein erhebender Augenblick! Sichtlich gerührt sprach der Oberlehrer für die ihm verliehene Auszeichnung mit tiefbewegten Worten seinen Dank für die ihm verliehene Auszeichnung aus. Hierauf folgten deutsche und slovenische Ansprachen an die Schulkinder, die mehrere Declamationen recht gelungen vortrugen. Nach der officiellen Feier begab man sich zum gemeinsamen Festmahle, bei welcher Toaste vom Decorirten auf Sr. Majestät, vom Herrn Statthaltereirath auf den Ersteren, auf den Bezirksrichter Dr. E m i n g e r, von diesem auf die Bürgerschaft von Oberburg, von Herrn G a b e r s e l auf die Lehrerschaft und auf die Bewohner Steiermarks u. v. a. Es wurden auch Begrüßungsschreiben verlesen, darunter ein recht sinnvolles vom Lehrer W e i ß, dem ehemaligen Schüler des Decorirten, der bereits 44 Jahre im Lehrfache auf das Verdienstvollste thätig ist. Das Fest, welches durch Musik und Gesang abwechselnd erheitert wurde, verlief in der angenehmsten Weise und wird dasselbe den Bewohnern des Marktes in steter Erinnerung bleiben.

(Schadenfeuer.) Am 4. d. M. 2 Uhr Früh ist im Wirtschaftsgebäude des Mariin Krainz vulgo Dobnik in Werba, Gemeinde Doberna auf unbekannte Weise ein Feuer ausgebrochen, welches dieses Gebäude sammt den darin befindlichen Geräthschaften verzehrte.

(Diebstähle.) Am 16. August wurden dem Grundbesitzer Lucas M r a k in St. Anton a. B. im Gerichtsbezirke Wahrenberg aus versperrem Zimmer ein auf 16 fl. geschätztes Gewehr, dann am 23. v. M. dem Grundbesitzer Simon T u r i e n i k vulgo Pofersel in Gradisch, Gerichtsbezirk Wind-Graz aus versperrem Wandkasten Papier- und Silbergeld nebst anderen Effecten im Gesamtschaden von 111 fl. 45 kr., endlich am 26. v. M. Nachmittags dem Keuschler Anton K a u r a u, Gerichtsbezirk Marburg l. D. U. aus versperrem Kasten Kleidungsstücke und andere Effecten durch unbekannte Thäter entwendet.

(Ein Heberfall.) Der hiesige Oberpolizeimann hörte in der Nacht vom 10. auf den 11. d. M. gegen 12 Uhr in der Ringstraße Wehklagen und Hilferufe. Er ging diesen Lauten nach und traf drei Männer, welche einen Vierten mißhandelten und mit Steinen auf den Kopf schlugen. Als der Wachmann zur Arretirung schritt, konnte er nur einen der S. rolche festnehmen, der angab, Johann Novak zu heißen und von Türl, Bezirk Arnoldstein zu sein. Die beiden andern entamen, wurden jedoch schon am darauffolgenden Morgen eruiert und zur Haft gebracht. Der Eine der Thäter nennt sich Franz Lautischer von Kronau, Bezirk Radmannsdorf und der andere Gregor Schauptach von Arnoldstein. Der Beschädigte, welcher am Kopfe mehrere Verletzungen hatte, lag blutend am Boden. Er heißt Johann Suppanz, ist ein Keuschler aus Stupsche, Gemeinde St. Georgen und gab an, von den drei ihm unbekanntem Männern überfallen worden zu sein. Auch Novak hat seiner Arretirung Widerstand geleistet und konnte nur mit Hilfe eines zweiten Wachmannes gebändigt werden.

(Krankenpflege.) Vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1877 wurden im Krankenhause der Barmherzigen Brüder zu Graz ohne Unterschied der Religion und Nation 1435 Kranke verpflegt. Davon waren 1404 Katholiken, 1 nicht unirter Grieche, 24 Protestanten, 3 Israeliten und 3 Confectionslose. In Reconvalescentenspitale zu Algersdorf wurden im Verlaufe des letzten Jahres 177 Kranke verpflegt in 2445 Verpflegungstagen.

* * *

(Illustrirte Jagdzeitung.) Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben vom k. Oberförster H. N i s s e h e. 5. Jahrgang. Nr. 23 enthält: Das Aschenbrödel der heutigen Thierzucht, der Hund, von G. Runze. — Des Jägers Jahreszeiten von Dr. Winkenbach mit Bild. — Falkenbeize in Amerika von H. Semler in San Francisco. — Fuchshistorie, humoristisches Bild u. s. w. — Jagdeinladungskarten vom Thiermaler Deiser. 25 Stück 1¼ M. Verlag von Schmidt & Günther in Leipzig. Als Anhang dazu erscheint: Bibliothek für Jäger und Jagdfreunde. Von erfahrenen Fachmännern herausgegeben. Jährlich 12 Hefte, pro Halbjahr 3 Mark. Alle Buchlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Landwirtschaft, Handel, Industrie.

(Pferdeprämierung.) Der Verein zur Hebung der Landes-Pferdezucht in Steiermark wird die alljährliche Pferdeprämierung für die in Cilli concurrenden Bezirke heuer mit der hier abzuhaltenden Regional-Ausstellung in Verbindung bringen.

(Markt-Durchschnittspreise) vom Monate August 1878 in Cilli; per Hectoliter Weizen fl. 9.32, Korn fl. 7.35, Gerste fl. 6.81, Hafer fl. 3.71, Rutzruß fl. 6.47, Hirse fl. 6.50, Haideu fl. 7.80, Erdäpfel fl. 2.97; per 100 Kilogramm Heu fl. 1.65, Kornlagerstroh fl. 1.62, Weizenlagerstroh fl. 1.65, Streustroh fl. —.89 F l e i s c h p r e i s e pro Sept. 1878. 1 Kilogramm Rindfleisch ohne Zuwage 50 kr., Kalbfleisch 60 kr., Schweinefleisch 60 kr., Schöpfensfleisch 40 kr.

Fremden-Verzeichniß.

Vom 4. bis 11. September.
Hotel Erzherzog Johann
 Rudolf Verhardt, Director, Graz. — Johann Landerl, Kaufm., Villach. — Konrad Baisch, k. k. Gymnasial-Director, Nied. — Kunigunde Gräfin Blaz, Privat f. Tochter, Freudenau. — Wilhelm Zhne, Berg-

director, Hrafnigg. — Karl Baron Guttmann, Privat, Graz. — Mar von Nörl, k. k. Notar f. Familie, Prägarten. — Karl Fijhna, k. k. Professor, Weistrieden; Stefan Uquinig, Handelsmann, Altgradiska; Josef Fijh, Bergbeamter, Hrafnigg.

Hotel Elephant.

Thella Weyland, Kaufmannsgattin, Scheerding. — Höfler Kalman, Zimmermeister, Budapest. — A. Müller, Reisender, Franknat a. M. — Maria Johanna Palier, Cassierin, Marburg. — Franz Bergauer, Kaufm., Triest. — M. Braschinter, Proprietär, Stein. — Anton von Naredi, Gutsbesitzer, Windisch-Graz. — Graf Suardi, Gutsbes. f. Dienerschaft, Görzbof, Alois Windisch, Johann Dirnmayr, Franz Jallavania, Hausbes., Friedau. — J. A. Bazar, Rentier, A. Bergener, Privat, Julius Maschner, Kaufm., Wien. — A. Josim, Bauunternehmer, Brood. — Herman Fischer, Kaufm., Esseg. — A. Racié, Kaufm., Sissef; Therese v. Bogzary, Gutsbesitzerin f. Tochter, Ungarn.

Hotel Ochsen.

Fürst Turbide, Benedig. — Jaller, Reif Laibach. — Berio, Geschäftsmann, Bettau. — Troia, Reisender, Wiener Neustadt. — Reichsritter v. Berks, Gutsbesitzer, Reifenstein. — Schmid, Reif., Graz. — Lorger, Realitätenbesitzer, St. Marein. — Wolf, Leichenbestattungs-Inhaber, Marburg. — Romp, Ingenieur, Trisail. — Minorit, Director, Maria Raß. — Epstein, Reif., Wien. — Lesbeer, Handelsmann, Pest.

Hotel goldenen Löwen.

F. Heinrich, Handelsmann, Semlin. — F. Nozié, Kaufmann, Rann.

Gasthof Engel.

Latner, Hausherer, Gottschee. — Bauer, Kaffeesieder, Wien. — Kunstsch., Lehrer, Lichtenwald. — Raup und Napac, Realitätenbesitzer; Kottbauer, Schlosser; Stmolar und Bella, Sicherheitswachmänner, Marburg.

Gasthof Strauß.

Sitole, Schneider, Steinbrück. — A. Brilej, t. l. Finaazwach-Oberaufseher, St. Marein.

Zweites Verzeichniß

über die bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Cilli eingelangten Gaben für die in Folge der Occupation in Bosnien und der Herzegovina verwundeten Krieger und zur Unterstützung der durch die Mobilisirung in Nothlage gerathenen Familien: Caroline Gräfin Egger, Neuhaus 5 fl. Pfarramt Schleintz 3 fl. 30 kr. Leo Baron Jüge-Manteuffel, Weizelstätten 1000 fl. Pfarramt St. Paul bei Pragwald 25 fl. Pfarramt St. Leonhard bei Tüffer 5 fl. Johann Bratanió Pfarrer in Weitenstein 5 fl. Pfarramt Mettschach 2 fl. Carl Baron Buthon, Salach 20 fl. Pfarramt Doberna 10 fl. Markt Franz 30 fl. Pfarramt Rasbor 2 fl. Sr. Durchlaucht Fürst Leopold Salm-Reiferscheid, Schloß Neu-Cilli als halbes Erträgniß einer Wohlthätigkeitsvorstellung mit der Widmung für die Hinterbliebenen der in Bosnien und der Herzegovina g. fallenen Soldaten des politischen Bezirkes Cilli u. z. in B. N. 240 fl. in Silber 20 fl. 50 kr. 1 Kronthalter, 1 fl. s. d. Währ. und 10 Fr. in Gold; durch das Gemeindecamte Hohenegg u. z. Carl Breder 4 fl. Agnes Ledl 3 fl. F. Böttl 5 fl. Urateritsch 1 fl. Butscher 3 fl. Alois Hafner 1 fl. Alois Baron Schweiger 3 fl. Hauptmann Johann Caspar 5 fl. Regimentsarzt Dr. Breder 5 fl. Berzem 2 fl. Elisabeth Reppin 2 fl. Ungenannt 2 fl. Anna Penn 2 fl. Josef Pauscher 1 fl. Pfarrer Franz Ferencak 5 fl. Augustin 2 fl. F. Kupnik 2 fl. Martin Rasch 1 fl. Therese Utmann 1 fl. Alfred Schöne 3 fl. Rach 3 fl. Gwentl 1 fl. Zolnir 1 fl. Rühl 1 fl. Frmitz 1 fl. Pevez 3 fl. Reinschrott 2 fl. Bresovnik 1 fl. Fr. Mariana Hummer 1 Partie Verbandzeug. Zusammen 508 fl. 30 kr. hiezu vom 1. Verzeichniß 336 fl. 2 kr. in Summe 844 fl. 32 kr.; dann in Silber 20 fl. 50 kr. 1 Kronenthaler, 1 fl. s. d. Währ. und 10 Fr. in Gold.

Course der Wiener Börse vom 11. September 1878.

Goldrente	71.60
Einheitliche Staatsschuld in Noten . .	61.15
„ „ in Silber	62.85
1860er Staats-Anlehenlosse	111.50
Banfactien	802.—
Creditactien	238.75
London	116.20
Silber	100.—
Napoleond'or	9.30
k. k. Münzducaten	5.52
100 Reichsmark	57.25

Ankunft und Abfahrt der Eisenbahnzüge in Cilli.

Wien-Triest:

	Ankunft	Abfahrt
Postzug.....	11.26	11.34 Mittag.
Schnellzug.....	3.34	3.40 Nachmitt.
Gemischter Zug.....	5.22	5.32 Abends
Postzug.....	11.59	12.07 Nachts.

Triest-Wien:

	Ankunft	Abfahrt
Postzug.....	6.29	6.37 Früh.
Gemischter Zug.....	8.55	9.03 Vormitt.
Schnellzug.....	1.—	1.06 Nachm.
Postzug.....	4.31	4.39 ..

Abfahrt der Posten.

von Cilli nach:

Sachsenfeld, St. Peter, St. Paul, Franz, Mätting, Trojana, Lukowik, Fraslan, Prasberg, Laufen, Oberburg um 5 Uhr Früh.

Wölkan, Schönstein, Misting, Windischgraz um 7 Uhr Früh.

Neuhaus um 7 Uhr Früh und 12 Uhr Mittags.
Hohenegg, Weitenstein um 12 Uhr Mittags.

Mit 1. Sept. 1878 begann ein neues Abonnement auf die wöchentlich 3 w e i m a l erscheinende

„Cillier Zeitung“

und zwar kostet dieselbe:

Für Cilli mit Zustellung ins Haus:

Monatlich	fl. —.55
Vierteljährig	1.50
Halbjährig	3.—
Ganzjährig	6.—

Mit Postverfendung (Inland):

Vierteljährig	fl. 1.60
Halbjährig	3.20
Ganzjährig	6.40

Jene P. T. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August d. J. zu Ende ging, ersuchen wir um sofortige Erneuerung, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintrete.

Administration der „Cillier Zeitung.“

Einzelne Nummern der „Tagespost“

sind zu haben bei

Johann Rakusch in Cilli.

Das 120 Seiten Gicht und starke Buch: Rheumatismus

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden — Preis 20 kr. ö. W. — ist vorrätig in der Buchhandlung von Stecker's Erben, Wien, L. Dorotheergasse 7, welche dasselbe auch gegen Einsendung von 25 kr. ö. W. franco per Post überallhin versendet. — Die beigedruckten Urtheile beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur. 336

Preiswürdig zu verkaufen wegen Geschäftsanlösung:

2 Decimalwaagen von Florenz in Wien mit je 750 Kilo Tragfähigkeit u. 600 Kilo Gewichten, 1 Fruchtreuter, 1 grosse Glaswand, 1 weichhölzener Schreibtisch nebst Briefgestell, 1 feuerfeste Cassa Nr. 4 von F. Wertheim & Co., 1 kleiner Blechofen mit vielen Rauchröhren, 1 Firmatafel, 1 Handwagen fast neu, 15—20 Ctr. Tragfähigkeit. Anzufragen bei

FERDINAND FISCHER

Bahnhofgasse in Cilli. 396

Eine junge Dame

wünscht mit einem gebildeten Manne in Correspondenz zu treten. Anträge unter „Cyklame“ poste restante Laibach bis 15. September.

Practicant. 407

Aus gutem Hause und mit genügender Schulbildung wird ein Practicant aufgenommen in der

Buchhandlung von Th. Drexel in Cilli.

Glas-Tafeln 399

böhmischer Qualität, in drei Sorten, erzeugt die

Glasfabrik Osredok

(Post Osredok in Croatia)

(2 Stunden von der Bahnstation Rann in Steiermark entfernt)

Sortirtes Lager

stets vorrätig in der

GLAS-NIEDERLAGE

Agram, Jelacic-Platz Nr. 20.

Bei einer honetten Beamtenfamilie werden

Kostmädchen

aufgenommen. Für gute Pflege und sittliches Benehmen wird gesorgt. Auskunft in der Exp. d. Bl. 355 —

Zu dem demnächst bei mir beginnenden Gesangs-Curse werden noch Schülerinnen aufgenommen. Der Unterricht wird nach der berühmten Methode der Grossherzoglich-Mecklenburg'schen Gesangs-Professorin **Caroline Pruckner** ertheilt. Auskünfte sowie Anmeldungen täglich Vormittag in meiner Wohnung Laibacherstrasse Nr. 5, I. Stock.

Paula Sinc

gepr. Gesang- und Clavier-Lehrerin. 395

Die Aufnahme

in die

steierm. Landes-Bürgerschule in Cilli

findet am 13., 14. und 15. September im Directionslocale statt. Die neu eintretenden Schüler haben von ihren Eltern oder deren Stellvertretern vorgeführt zu werden, ihren Geburtsschein zum Nachweise über das in der Regel zurückgelegte 11. Lebensjahr beizubringen, sowie die nöthigen Vorkenntnisse durch eine Aufnahmeprüfung nachzuweisen. Das Schulgeld ist monatlich 1 fl. und der Betrag zur Schüler-Bibliothek für Neueintretende ein für allemal 50 kr. — Unbemittelte werden bei Beibringung eines Mittellosigkeits-Zeugnisses und eines empfehlenden Schul-Zeugnisses über das vorbergehende Jahr von obigen Auslagen befreit, und werden selbe durch Verabreichung von Büchern und Beiträgen zur Anschaffung von Zeichnungs-Requisiten auch in anderer Art möglichst unterstützt.

Bei dem alljährlich starkem Andränge wolle man sich zur Sicherung der Aufnahme rechtzeitig melden.

CILLI, am 6. September 1878.

403 3

Die Direction.

Kundmachung!

406

An den städt. Volksschulen findet die Einschreibung der Schüler am 15. und 16. d. M. von 9—12 Uhr in den betreffenden Direktionskanzleien statt. Neu eintretende Schüler haben sich in Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter einzufinden.

Stadtschulrath Cilli, 9. September 1878.

Der Obmann:

Dr. Neckermann m. p.

Wähler-Versammlung

der Landtagswähler für den Wahlbezirk

Cilli, Städte und Märkte

Freitag den 13. September 1878, 8 Uhr Abends, im

Garten-Salon „Hôtel Ochsen“.

Nur Wähler haben Zutritt.

Knaben oder Mädchen

werden bei einer anständigen Familie in vollständige Verpflegung angenommen. Auskunft in der Exp. d. Bl. 401 2

REGIONAL-AUSSTELLUNG IN CILLI.

Inserate

für den

Ausstellungs-Catalog

werden angenommen in der

Buchdruckerei von Johann Rakusch

IN CILLI.

Wiener Landwirthschaftliche Zeitung.

Gegründet 1851. Allgemeines illustriertes Zeitschrift für die gesammte Landwirtschaft, Gärtnerei, Viehzucht, Oesterreich-Ungarns, Einzelheit, Jochen, Saugung in Gr.-Folio, Ganzj. n. 8 (Mark 17), halbj. n. 4 (Mark 9.50), viertelj. n. 3 (Mark 3.25). Einzelne Nummern 10 kr. (40 Pf.), Annoncen 10 kr. (20 Pf.) per Nonpareilzeile, Beilagen n. 5 (Mark 10) per Tausend und Bogen. (Veränderung franco.)

Der Praktische Landwirth.

Gegründet 1864. Illustrirtes landw. Zeitschrift für die kleinste Landwirth. Billigste populäre Zeitschrift der Welt. Erscheint den 1. und 16. jeden Monats in gr. Lex.-Form. Ganzj. n. 1. (Mark 2.50), Kann nur ganzj. abonniert werden. Einzelne Nummern 5 kr. (10 Pf.) Annoncen 15 kr. (30 Pf.) per Nonpareilzeile, Beilagen n. 5 (Mark 10) per Tausend und Bogen. (Veränderung franco.)

Der Oekonom.

Gegründet 1878. Illustrirtes landw. Zeitschrift für den kleinen Landwirth. Billigste populäre Zeitschrift der Welt. Erscheint den 1. und 16. jeden Monats in gr. Lex.-Form. Ganzj. n. 1. (Mark 2.50), Kann nur ganzj. abonniert werden. Einzelne Nummern 5 kr. (10 Pf.) Annoncen 15 kr. (30 Pf.) per Nonpareilzeile, Beilagen n. 5 (Mark 10) per Tausend und Bogen. (Veränderung franco.)

Bloekkalender für den Landwirth 1879.

Ein Unionem der Kalenderliteratur. Reichhaltig, elegant, praktisch. Zahllose Abbildungen. Für jeden Tag ein Blatt. Completes Kalender zum Gebrauch der Katholiken, Protestanten, Griechen und Russen, Juden und Türken. Historischer landw. Kalender, Landw. Adressenbuch, Familienregister für den Landwirth. Eleganz montirt, zum Hängen oder Stellen eingerichtet. Preis nur 1. (Mark 2), (Porto trägt der Besteller.)

Taschenkalender für den Landwirth 1879.

Reichhaltigster, nur die thatsächlichen Bedürfnisse des praktischen Landwirthes im Auge haltender Geschäftskalender. Ausgezeichnet, reich und praktisch, zu sofortigem Gebrauche zusammengestellter Inhalt. Alle Zeige der Landwirthschaft berücksichtigt. Unentbehrlich für jeden gebildeten Landwirth. Mit Notizbuch, Bleistift, Pergamentpapier etc. Taschenformant. Eleg. in Leinwand geb. n. 1.50 (Mark 3.50). (Porto trägt der Besteller.)

Pränumerationen und Annoncenaufräge sind — nur mittelst Postanweisung — franco zu senden an Hugo H. Hirschmann, Wien, I., Dominikanergasse 15.